

Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

Autor(en): **Schmid, Werner**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **29 (1977)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

von Werner Schmid, Konservator

Wie in früheren Jahren konnten auch von 1971 bis 1976 mehrere Abteilungen des Museums neu eingerichtet werden. Im Parterre eröffneten wir den Saal mit *Mineralogie, Geologie und bodenabhängigen Industrien*. Wenige eindruckliche Objekte, graphische Darstellungen und Großphotographien geben dem Beschauer einen Einblick in den Aufbau des Aargauer Bodens und der Erdkruste im allgemeinen. An Industrien werden gezeigt: Ziegelei, Salzgewinnung und Zementherstellung. Beim Salz sind zwei chemische Versuche eingebaut, die – vom Beschauer ausgelöst – automatisch ablaufen. Die Schau ist als Ehrung des Aargauer Geologen Fritz Mühlberg gedacht; Behörden und Industrien unterstützten ihren Ausbau mit namhaften Beiträgen.

Als Bereicherung der Abteilung Zoologie richteten wir im 1. Stock zwei Schaukästen mit *Schwämmen* und mit *Lebenserscheinungen der Weichtiere* ein. Auf dem gleichen Boden gestalteten wir die *Prähistorie* neu. Eine graphische Darstellung zeigt das Werden der Organismen mit Lämpchen, die schrittweise aufleuchten. Vier Schaukästen stellen darauf die wichtigsten Zeitgenossen des prähistorischen Menschen vor: Höhlenbär, Mammut, Wisent und Edelhirsch. Die Dioramen «Höhlenbewohner» und «Pfahlbau» erhielten einen neuen Standort. Dazu kam ein weiteres Diorama mit dem Steinkistengrab vom Goffersberg Lenzburg. Es zeigt einen Ausschnitt des Gräberfeldes, das 1959 entdeckt und vom Landesmuseum Zürich geborgen wurde.

1972 feierte das Museum sein 50jähriges Bestehen. Am Festakt sprach Professor Portmann, Basel, über «Lebensforschung in unserer Zeit». Gleichzeitig fanden Tage der offenen Tür mit abendlichen Führungen statt, und an einem Zeichnungswettbewerb beteiligten sich gegen 300 Schüler von Aarau und Umgebung.

Im Museum fanden folgende *Wechselausstellungen* statt: 1971: Lebende Schlangen und Echsen (K. Nusch, St. Gallen) 1972: Orchideen (Orchideengesellschaft Aarau), 1974: Exotische Vögel und Koniferen (Vogelschutzverein Exotis), 1975: Leonardo da Vinci (Technorama Winterthur), 1975: Pilzaquarelle von Hans Walty und wissenschaftliche Zeichnungen von Marianne Hungerbühler (ANG), 1976: Die schönsten Schmetterlinge der Welt (C. Rimoldi, Stäfa).

Unser Mitarbeiter C.G. Wahl vereinigte die verschiedenen Schmetterlingssammlungen und brachte sie auf den neuesten Stand der Systematik. Die Anthropologen P. Morgenthaler, Bern, und Dr. B. Kaufmann, Basel, bearbeiteten die eingehenden Funde von Menschenknochen im Rahmen der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde. Umfangreiches Skelettmaterial brachten die Kirchengrabungen in Baden, Zurzach und Frick.

An *Schenkungen* durfte das Museum entgegennehmen: 60 Insektenkästen mit Schmetterlingen und Käfern (Frau E. Lüscher, Schöftland), über 100 Stopfpräparate von Säugetieren und Vögeln und eine große Zahl Schalen von Schnecken, Muscheln, Seeigeln, Seesternen und Krebsen (Herr und Frau E. Schneider-Züger, Suhr), 4 Mineralien (H. Schmidhauser, Ebikon), Faksimileausgabe von Conrad Geßners Pflanzenbuch (Fräulein M. Steinmann, Aarau), Monographie der Orchideen Europas von G. Keller, 5 Bände (Frau M. Hüsey-Keller, Zollikon), diverse wissenschaftliche Abhandlungen und Zeitschriften (Dr. H. Wespi, Suhr). Alle diese Spenden seien auch an dieser Stelle herzlich verdankt.